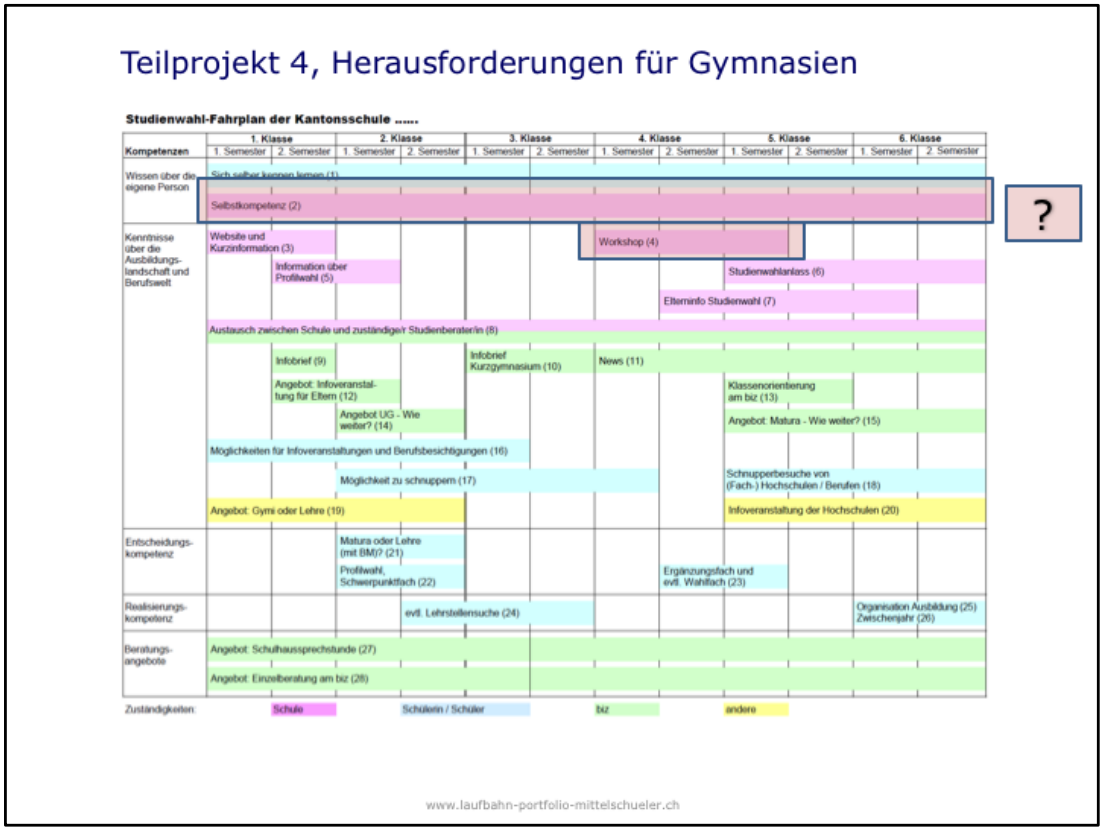
Guten Tag miteinander

- *Ich danke Ihnen für die Einladung, an ihrer Tagung teilzunehmen und hier meinen Denkanstoss zum Thema Laufbahn-Coaching abzugeben.*
- *Wie Sie aus dem Titel unseres Instituts entnehmen befasse ich mich mit dieser Thematik grundsätzlich, ganzheitlich und umfassend.*
- *Aus der Farbe meiner Haartracht können Sie ableiten, dass ich dies schon seit längerer Zeit mache.*
- *Konkret: Ich wirkte 12 Jahre als Berater im Kanton Zürich, in der Mehrheit im heutigen Laufbahnzentrum der Stadt Zürich bevor ich mich 1987 mit einem eigenen Beratungskonzept selbständig machte.*
- *Heute beschäftigen wir 8 Personen als Festangestelle und etwa 5 Freelancer , die in den Bereichen der Berufs- ,Studien- und Laufbahnberatung, Employability-Management, Schulung für Fachleute und Lehrmittelherstellung beschäftig sind.*
- *Das S&B Institut ist Kooperations-Partner von verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen und Unternehmen*
- *Ich selber bin heute schwerpunktmässig als Coach von Führungskräften, in der Schulung von Fachleuten und als Autor tätig.*

Nun zu unserem Tagesthema: Laufbahn-Coaching insbesondere an Mittelschulen…



Ich nehme den Ball auf und kann Lösungswege für die Punkte 1, 2 und 4 vorstellen, mit denen wir auch die Punkte 3, 5, 6 und 7 abdecken können.

Eine gewisse Ratlosigkeit lösen die Module 2 („Selbstkompetenz“) und 4 („Workshop“) aus.
Die Beilage zum Rahmenkonzept formuliert dazu sehr allgemein Sätze wie: „Schülerinnen und Schüler setzen sich im Verlauf ihrer Ausbildung am Gymnasium mit sich selbst auseinander und lernen ihre Interessen, Wertvorstellungen, Berufswünsche etc. kennen.“ oder „Schülerinnen und Schülern wird früh bewusst, welche Schritte zu einer überlegten und guten Studienwahl führen.“
Wie soll man das leisten? Wer soll das leisten? Die Klassenlehrpersonen? Haben sie dafür Zeit? Sind sie dafür befähigt?
Ich denke, Sie alle sind einig mit mir, dass dies nur beschränkt der Fall ist.

Laufbahn-Coaching an Gymnasien

Studienwahl-Fahrplan der Kantonsschule .....

Kompetenzen	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
Wissen über die eigene Person	Sich selber kennen lernen (1)											
	Selbstkompetenz (2)											
							Workshop (4)					

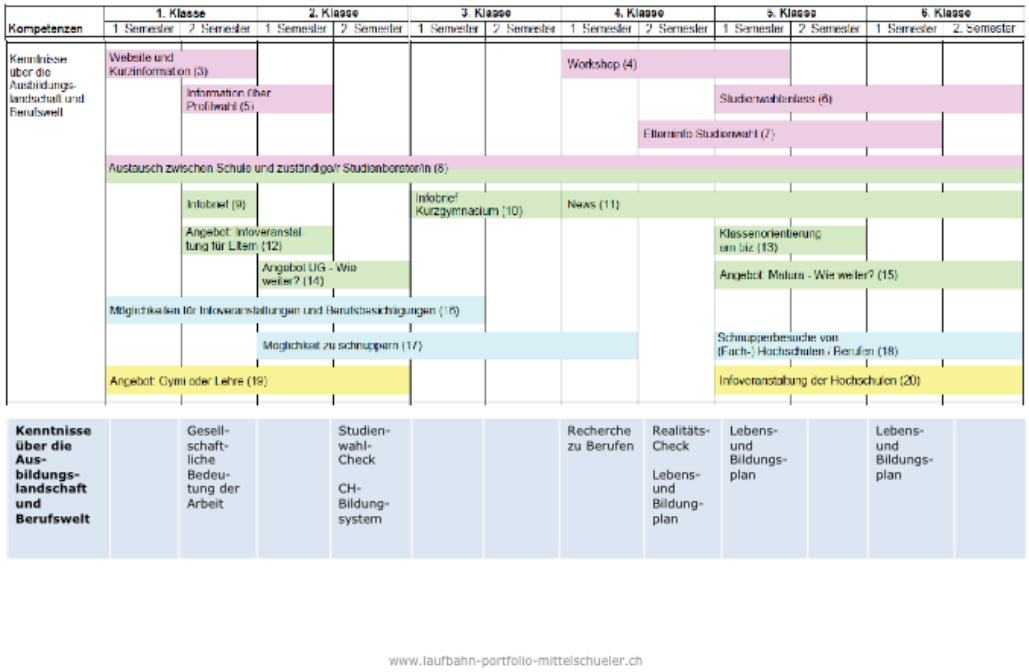
	2 Lekt.	2 Lekt.	3 Lekt.	3 Lekt.	1 Lekt.	2 Lekt.	3 Lekt.	4 Lekt.	2 Lekt.	3 Lekt.	4 Lekt.	1 Lekt.
Wissen über die eigene Person	Einführung ins Thema Berufs- und Studien-wahl Standort-be-stimmung	Schüler/-in von Beruf Sinn und Bedeu-tung der Arbeit in meinem Leben	Reflexion über meine Motiva-tion Lern-strategie Zeit- und Energie-manage-ment	Selbstbild Fremdbild Stärken-profil Leistungs-ausweis	Standort-be-stimmung	Meine Werte, Träume, Visionen, Lebens-philo-sophie	Visions-reise zur Berufs-Hitparade Faszina-tionen	Meine Zukunft: Persön-lichkeits- und Berufs-Pass	Standort-be-stimmung	Kurz-porträt: Das bin ich, das kann ich, das will ich	Studien- und Berufs-interes-sens-Tests	Präsen-tation der Lebens-pläne

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Meine Antwort heisst Laufbahn-Coaching nach dem S&B Concept mit dem Laufbahn-Portfolio für Mittelschüler/innen. Was es mit dem Concept auf sich hat, werde ich gleich zeigen, hier zuerst ganz praktisch die Arbeiten für die Schüler/innen und der Lektionsaufwand.

Als Schule planen Sie dabei pro Semester ca. 1 bis max. 4 Lektionen ein.

Laufbahn-Coaching an Gymnasien



Kenntnisse über die Bildungslandschaft werden vermittelt: 3, 4, 5
Studienwahl wird von Beginn weg vorbereitet (6)
Eltern werden mit einbezogen (Schüler/in von Beruf und Selbstbild/Fremdbild)

Laufbahn-Coaching an Gymnasien

Kompetenzen	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
Entscheidungs-kompetonz			Matura oder Lehre (mit BM)? (21)									
			Profilwahl, Schwerpunktfach (22)					Ergänzungsfach und evtl. Wahlfach (23)				
Ent-scheidungs-kompetenz	Wichtige Themen die ich bearbeiten will			Wahl der Vertief-ungs-richtung	Wichtige Themen die ich bearbei-ten will		Wunsch-berufe gemäss Hit-parade be-stimmen	Pers. Stellung-nahmen zu den gewählten Berufen und Aus-bildungs-wegen	Wichtige Themen die ich bearbei-ten will	Studien-wahl, Alterna-tiven zum Studium		
Realisierungs-kompetenz				evtl. Lehrstellensuche (24)							Organisation Ausbildung (25) Zwischenjahr (26)	
Realisie-rungs-kompetenz	Was setze ich um?		Optimie-ren von Lern-strategie und Wochen-plan		Was setze ich um?				Was setze ich um?	Aktions-plan mit Plan A und B	Um-setzung Aktions-plan	Um-setzung Aktions-plan

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Entscheidungs- und Realisierungskompetenz werden von Beginn weg gefördert

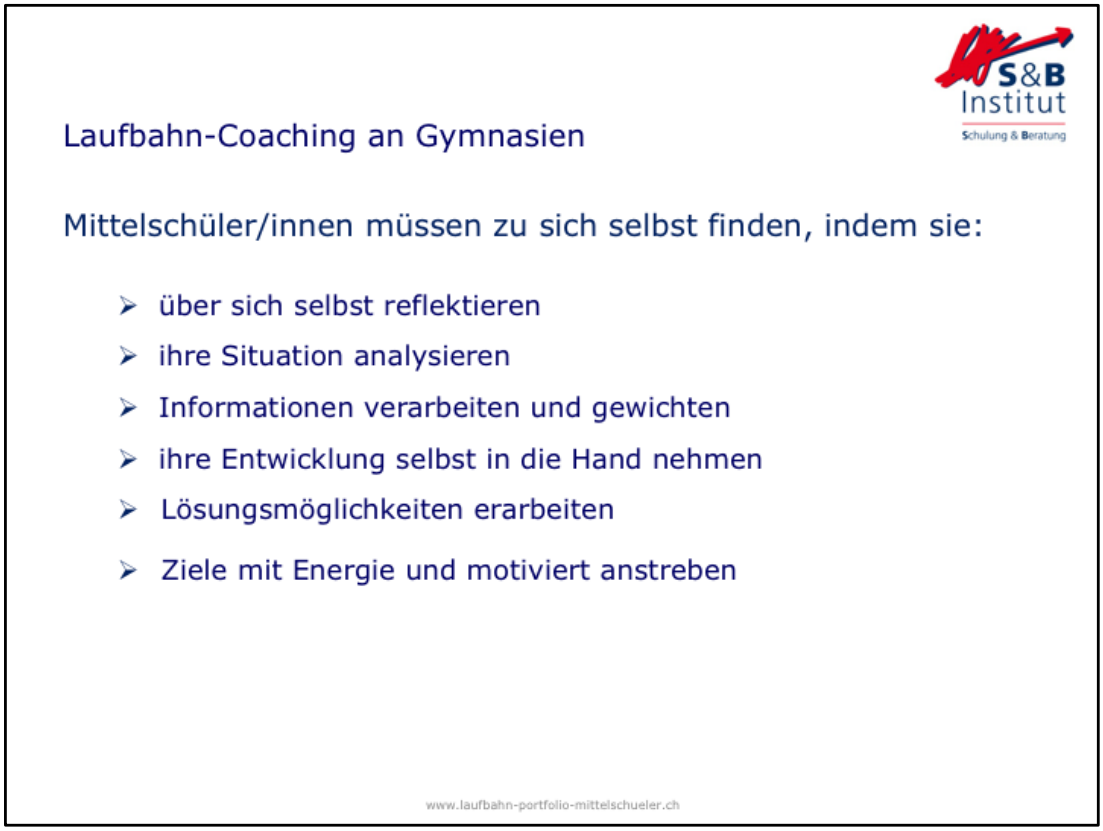
Laufbahn-Coaching an Gymnasien

Kompetenzen	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
	1 Semester	2 Semester	1 Semester	2 Semester	1 Semester	2 Semester	1 Semester	2 Semester	1 Semester	2 Semester	1 Semester	2. Semester
	2 Lekt.	**2 Lekt.**	**3 Lekt.**	**3 Lekt.**	**1 Lekt.**	**2 Lekt.**	**3 Lekt.**	**4 Lekt.**	**2 Lekt.**	**3 Lekt.**	**4 Lekt.**	**1 Lekt.**
Wissen über die eigene Person	Einführung ins Thema Berufs- und Studienwahl Standortbe-stimmung	Schüler/in von Beruf Sinn und Bedeutung der Arbeit in meinem Leben	Reflexion über meine Motivation Lern-strategie Zeit- und Energie-manage-ment	Selbstbild Fremdbild Stärken-profil Leistungs-ausweis	Standortbe-stimmung	Meine Werte, Träume, Visionen, Lebens-philo-sophie	Visionsreise zur Berufs-Hitparade Faszina-tionen	Meine Zukunft: Persönlich-keits- und Berufs-Pass	Standort bestimmung	Kurzporträt: Das bin ich, das kann ich, das will ich	Studien- und Berufs-interessens-Tests	Präsentation der Lebens-pläne
Kenntnisse über die Aus-bildungs-landschaft und Berufswelt		Gesell-schaft-liche Bedeut-ung der Arbeit		Studien-wahl-Check CH-Bildungs-system			Recherche zu Berufen	Realitäts-Check Lebens- und Bildungs-plan	Lebens- und Bildungs-plan		Lebens- und Bildungs-plan	
Entschei-dungs-kompetenz	Wichtige Themen die ich bearbeiten will			Wahl der Vertief-ungs-richtung	Wichtige Themen die ich be-arbeiten will		Wunsch-berufe gemäss Hitparade bestimmen	Pers. Stellung-nahmen zu den gewählten Berufen und Aus-bildungs-wegen	Wichtige Themen die ich be-arbeiten will	Studien-wahl, Alterna-tiven zum Studium		
Realisie-rungs-kompetenz	Was setze ich um?		Optimieren von Lern-strategie und Wochen-plan		Was setze ich um?				Was setze ich um?	Aktions-plan mit Plan A + Plan B	Um-setzung Aktions-plan	Um-setzung Aktions-plan

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

In dieser Übersicht über die ganzen Kompetenzen sehen Sie den Zusatznutzen: Die Schüler/innen werden von Anfang an unterstützt und motiviert.

Und noch kurz etwas zum S&B Concept, das allen unseren Dienstleistungen zugrunde liegt. So auch dem Laufbahn-Portfolio für Mittelschüler/innen und dessen Einsatz.
Wichtig sind mir alle 4 Pfeiler auf denen das S&B Concept basiert. Auch wenn sich die beiden ersten Pfeiler sich auf den ersten Blick widersprechen. Beide sind zentrale Voraussetzungen für ein Gelingen unseres Ansatzes. Coaching gelingt nur, wenn Menschen das zulassen: Im Gegensatz zur Wissensvermittlung geht es hier um Persönlichkeitsentwicklung. Das heisst: Bereit sein sich mit sich selbst auseinandersetzen zu wollen. Das setzt eine entsprechende Sensibilisierung der Schüler voraus!



Kommen wir zu den Schülerinnen und Schülern, nachdem wir bisher eigentlich nur von den Herausforderungen an die Schule gesprochen haben. Sie sind auch herausgefordert. Sie sollen motiviert lernen und sich für ihre Zukunft einsetzen – aber für welche Zukunft? «Ein Studium» ist noch keine Laufbahnplanung und entsprechend auch höchst selten motivierend. Die Schülerinnen müssen zu ihrem persönlichen, faszinierenden Berufsziel geführt werden. Natürlich gibt es die paar wenigen, die bereits für einen Beruf «brennen», sie werden sich vielleicht höchstens mit dem Weg hin zu diesem Beruf befassen wollen. Aber wer sagt, dass sie in ein paar Jahren immer noch Astronautin oder Tierarzt werden wollen?

Wir müssen die Schülerinnen und Schüler darin fördern

.

Schüler müssen die Möglichkeit haben:

- über sich selbst zu reflektieren: **Sie müssen sich selbst kennen, sich kritisch einschätzen können, Eigene Haltung und Werte formulieren können**
- ihre Situation zu analysieren: **sie müssen Ihre Situation analysieren können, sich mit ihr auch identifizieren können. Sie sind Schüler/in von Beruf**
- Informationen zu verarbeiten und zu gewichten: **Sie müssen SICH MIT Berufe, Ausbildungsgänge auf Grund von Filmmaterial oder Beschreibungen BEFASSEN UND mit Ihren eigenen Voraussetzungen gewichten und vergleichen können**
- ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen. **Proaktives handeln in Bezug auf ihre Zukunft , ihre Vorstellung von Arbeit, Beruf und Lebensgestaltung**
- Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten: **Sie müssen lernen aus der Vielfalt von Bildungsmöglichkeiten, realistische Optionen abzuleiten und Alternative Bildungswege kennen.**
- Ziele mit Energie und motiviert anzustreben: **Sie sollten auch genügend Ausgleich und Reserven haben, damit sich das angeeignete Wissen, mental auch verdauen lässt.**

Aus diesen Erkenntnissen heraus haben wir uns an die Arbeit gemacht und so kann ich Ihnen nun das neue Lehrmittel kurz vorstellen:

Der Einstieg in die Laufbahnplanung mit dem Laufbahn-Portfolio geschieht mit der Standortbestimmung. Diese wird übrigens später wiederholt und die Veränderungen sind höchst interessant!

6 Schwerpunkthemen sind in jeweils zwei Bereiche aufgeteilt.

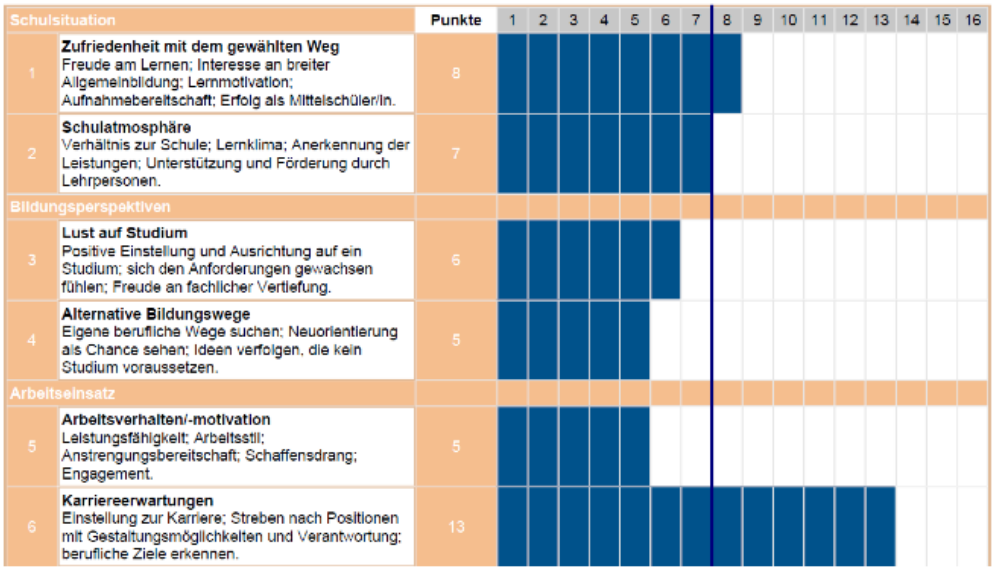
- Aus diesen Themen haben wir einen Fragebogen entwickelt mit heute total 96 Fragen, dies für verschiedene Zielgruppen, die erste haben wir für Berufstätige entwickelt.
- Zuerst erprobten wir diesen Fragebogen im S&B Institut, später verfeinerten wir die Methode in Zusammenarbeit mit Fachleuten des Instituts für angewandte Psychologie Zürich
- Ab 2003 veröffentlichten wird diese Standortbestimmung für Mittelschüler/innen als Broschüre für Deutschland und die Schweiz.
- Seit 2012 gibt es ihn als elektronische Fassung und er wird von Coaches in Einzelberatungen eingesetzt.
- Erprobt in 100erten von Beratungen in D und CH und in Klassen von Gymnasien und Mittelschulen in Brig und
- Die Auswertung ergibt ein aktuelles Situationsdiagramm, eine subjektive Momentaufnahme

- Schauen wir dazu ein 2 ganz aktuelle Beispiele an, die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden:

Laufbahn-Coaching an Gymnasien

S&B Institut
Schulung & Beratung

Persönliches Situationsdiagramm | Lisa, 3. Kl. Gymnasium | 20.02.2017



	Schulsituation	Punkte
1	**Zufriedenheit mit dem gewählten Weg** Freude am Lernen; Interesse an breiter Allgemeinbildung; Lernmotivation; Aufnahmebereitschaft; Erfolg als Mittelschüler/in.	8
2	**Schulatmosphäre** Verhältnis zur Schule; Lernklima; Anerkennung der Leistungen; Unterstützung und Förderung durch Lehrpersonen.	7
	Bildungsperspektiven	
3	**Lust auf Studium** Positive Einstellung und Ausrichtung auf ein Studium; sich den Anforderungen gewachsen fühlen; Freude an fachlicher Vertiefung.	6
4	**Alternative Bildungswege** Eigene berufliche Wege suchen; Neuorientierung als Chance sehen; Ideen verfolgen, die kein Studium voraussetzen.	5
	Arbeitseinsatz	
5	**Arbeitsverhalten/-motivation** Leistungsfähigkeit; Arbeitsstil; Anstrengungsbereitschaft; Schaffensdrang; Engagement.	5
6	**Karriereerwartungen** Einstellung zur Karriere; Streben nach Positionen mit Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortung; berufliche Ziele erkennen.	13

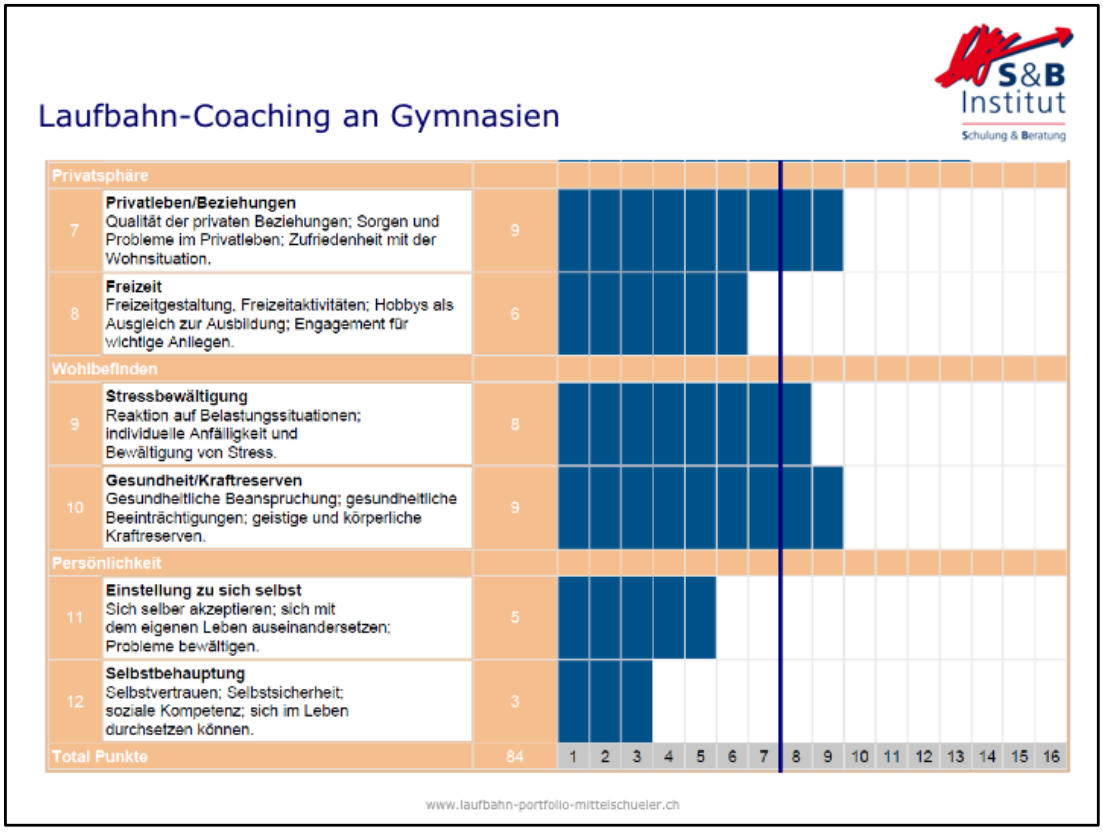
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

- Hier sehen wir **die ersten drei Schwerpunkte**: Schulsituation; Bildungsperspektiven, Arbeitseinsatz

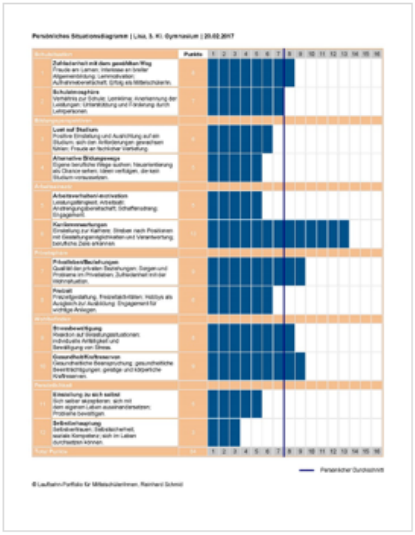
- Die Auswertung des erwähnten Fragebogens ergibt ein aktuelles Situationsdiagramm, eine subjektive Momentaufnahme. Es gibt keine guten oder schlechten Situationsdiagramme. Der Durchschnittswert ist der Wohlfühlwert. Was unter oder über dem Durchschnittswert liegt zeigt den Veränderungsspielraum auf.

- Interpretiert wird diese vom Schüler, der Schülerin selber. Wenn ein Coach zur Verfügung steht, stellt dieser offene Fragen, damit der Schüler durch Reflexion Antworten sucht und so zu bestätigten oder neuen Erkenntnissen geführt wird. Es ist weder ein wissenschaftlicher Test, noch ein Spiel, sondern ein Arbeitsinstrument der Selbstexploration.



- Hier de sind die nächsten drei Themenschwerpunkte sichtbar: Privatsphäre, Wohlbefinden, und Persönlichkeit

Laufbahn-Coaching an Gymnasien
Lisa, 3. Klasse



Lisa, 3. Kl. Gymnasium

Interpretation vom Situationsdiagramm

Bei meinem Situationsdiagramm liegt der persönliche Durchschnitt bei sieben. Unter dem Durchschnitt bin ich bei der Lust aufs Studium und bei Alternativen Bildungswegen. Bei den alternativen Bildungswegen liegt es wahrscheinlich daran, dass ich eigentlich sehr zufrieden mit meinem gewählten Weg bin und ich nicht etwas anderes machen will. Bei Arbeitsverhalten/-Motivation liege ich auch unter meinem persönlichen Durchschnitt. Dies führe ich darauf zurück, dass es Sachen gibt, die ich lieber mache als voll konzentriert an den Aufgaben zu sitzen. Freizeit, Einstellung zu sich selbst und vor allem Selbstbehauptung liegen auch klar unter sieben. Was mir sofort aufgefallen ist, als ich das Situationsdiagramm angeschaut habe, ist, dass ich eine sehr hohe Karriereerwartung habe. Ich weiss nicht genau wieso aber ich denke das wird schon einen Grund haben. Die anderen liegen sehr nahe beim Durchschnitt sieben.

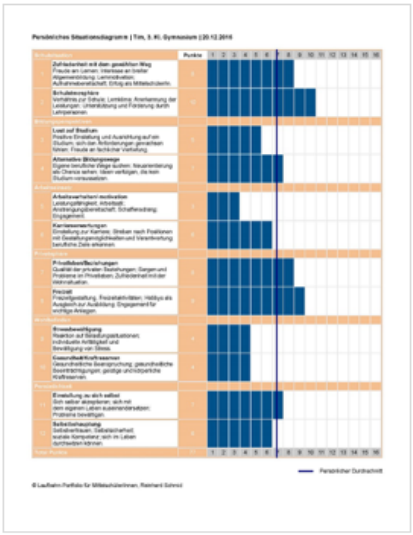
Positive Signale vom Laufbahnportfolio

Beim Laufbahnportfolio finde ich vor allem gut, dass es zusammen mit dem Internet ist. Ich finde es auch angenehm mit dem Ordner zu arbeiten, weil alles klar beschriftet ist und man gleich weiss was zu tun ist. Das Laufbahnportfolio hat mir vor allem dabei geholfen, ein Schwerpunktfach auszuwählen, da ich mich lange nicht entscheiden konnte, welches ich nehme. Ausserdem wusste ich auch lange nicht, ob ich evtl. die Schule wechseln will und durch das Laufbahnportfolio habe ich meine Motivation für die Kantonale Mittelschule wieder gefunden.

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

- Hier die Gesamtübersicht des Situationsdiagramms mit der Interpretation der Schülerin. Mit ihrer Stellungnahme erkennt man gleich in welcher Art sich die Schülerin über sich sellber Gedanken, Überlegungen anstellt und Veränderungen in ihrem Verhalten, ihrer Haltung ableitet.

Laufbahn-Coaching an Gymnasien
Tim, 3. Klasse



Tim, 3. Kl. Gymnasium

Interpretation persönliches Situationsdiagramm:
Bei meinem Situationsdiagramm vom 20.12.2016 sieht man, dass ich viel Energie für die Schulatmosphäre verbrauche. Diese drei Bausteine könnte ich besser in das Arbeitsverhalten/-motivation stecken. Bei diesem Punkt habe ich nämlich drei Bausteine weniger als der Durchschnitt. Ich weiss, dass eine gute Leistungsfähigkeit sehr wichtig ist, aber mir persönlich fällt es eher schwer meine völlige Leistung zu erbringen. Ich stecke auch viel Energie in mein Privatleben. Meine Familie und meine Freunde sind für mich sehr wichtig. Sie motivieren mich auch stark zum lernen. Jedoch können die Freunde einem auch Stress übertragen. Mit einem Wochenplan könnte ich besser planen und kontrollieren wann ich mir Zeit für Freunde, Musik und Familie nehme und wann ich lerne und für die Schule arbeite. Dies würde mir mehr Kraftreserven geben und möglicherweise auch mehr Motivation zu lernen. Für gute Leistungen in der Schule muss ich Prioritäten setzen. Zuerst kommt du Schule und das Lernen und dann die Musik und die Freunde.

Positive Signale:
Durch das Laufbahn-Portfolio habe ich erfahren wo ich zu viel Energie verbrauche und in was ich mehr Energie investieren muss. Die Musik und meine Freunde geben mir viel Energie, nehmen aber auch viel Zeit in Anspruch, was dann wiederum zu Zeitproblemen und Stress führen kann. Die Arbeit mit dem Ordner macht mir Spass, da ich so mehr über mich selber nachdenken muss und so viele neue Eigenschaften von mir und meinem Lernverhalten erfahre. Ich kann dann die nötigen Schritte für besseres lernen schneller einleiten und neue Techniken wie ein Wochenplan übernehmen. Das Portfolio gibt einem zudem noch ein grösseres Selbstvertrauen und auch noch ein bisschen Hoffnung.

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

- *Hier ein zweites Beispiel eines Schülers in der dritten Klasse*

- *Sowohl in dieser Übung, wie auch in allen anderen Übungen, die auf der nächsten Seite dargestellt werden, stehen den schulinternen Laufbahn-Coaches eine Lizenz zur Verfügung. Mit dieser können sie die Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen. Entsprechende Lektionen sind für alle Übungen aufgeschaltet und können benutzt werden.*

Erklären anhand des Produkte-Flyers auf dem die Workshop-Teilnehmer die einzelnen Kapitelinhalte nachlesen können.

Wir haben auf den letzten Folien eine der verschiedenen Arbeiten im Laufbahn-Portfolio kennen gelernt, hier sehen Sie das Inhaltsverzeichnis des Lehrmittels und die Themen, die bearbeitet werden.

Die Stationen 1 – 3 und teilweise Station befassen sich mit dem im TP 4 geforderten Wissen über die eigene Person und der Selbstkompetenz. Also basale Kompetenzen für ein gutes Gelingen einer erfolgreiche Schullaufbahn. In diesem Bereich werden ebenfalls die Eltern der Schüler/innen miteinbezogen.

Anschliessend folgen die Kenntnisse über die Ausbildungslandschaft und Berufswelt 4 und 5

In 5 beginnt auch die Entscheidungskompetenz, die laufend geübt wurde Früchte zu tragen, sie entscheiden sich für einen Weg.

Und in Punkt 6 werden die Realisierungskompetenzen angewendet, die bereits ab Station 2 eingeübt werden.

Wie sie leicht erkennen, dieses Lehrmittel deckt weite Teile der Persönlichkeitsbildung ab. Von der Auseinandersetzung mit sich selbst und dem gewählten Bildungsweg, über Werteentwicklung für sein Leben, bis hin zur Gesellschaftsreife und bewussten Wahl eines Studiums oder Berufs. Dies als Basis für nachfolgende Entwicklungen in einer ungewissen Zukunft.

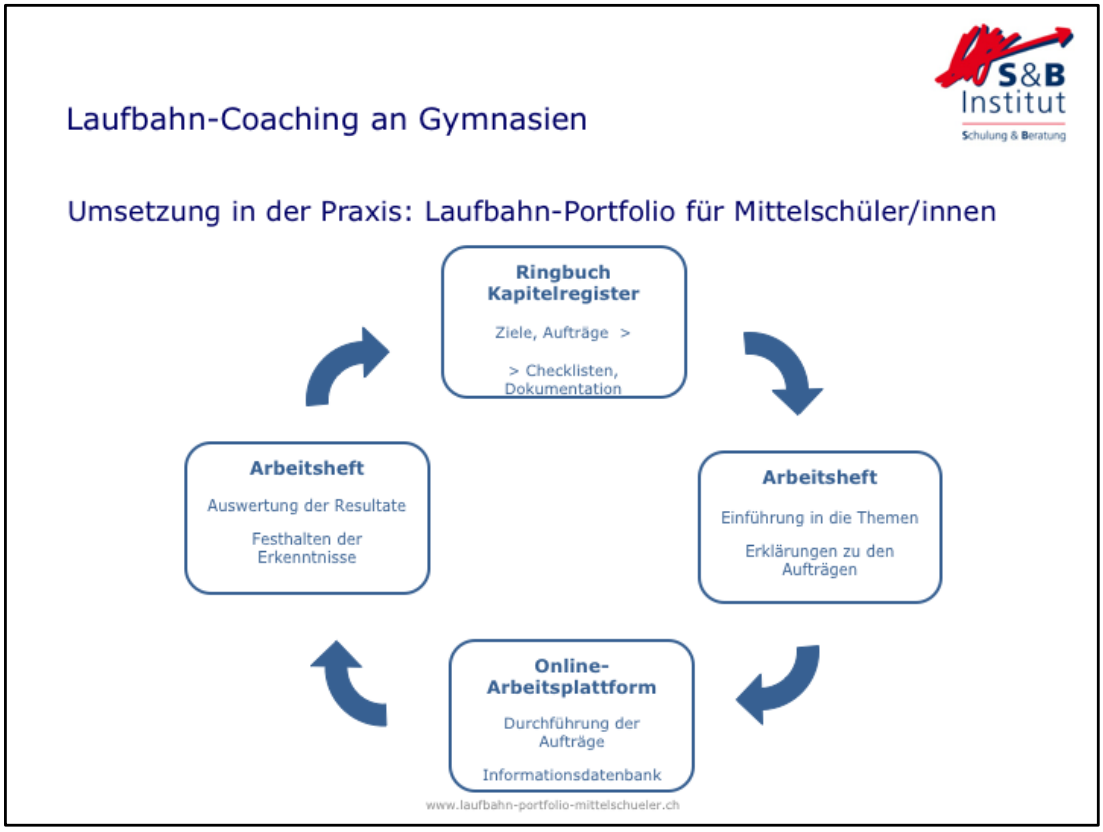
Und dies ist das Laufbahn-Portfolio für Mittelschüler/innen

Es besteht: aus: aufzählen und ergänzen:

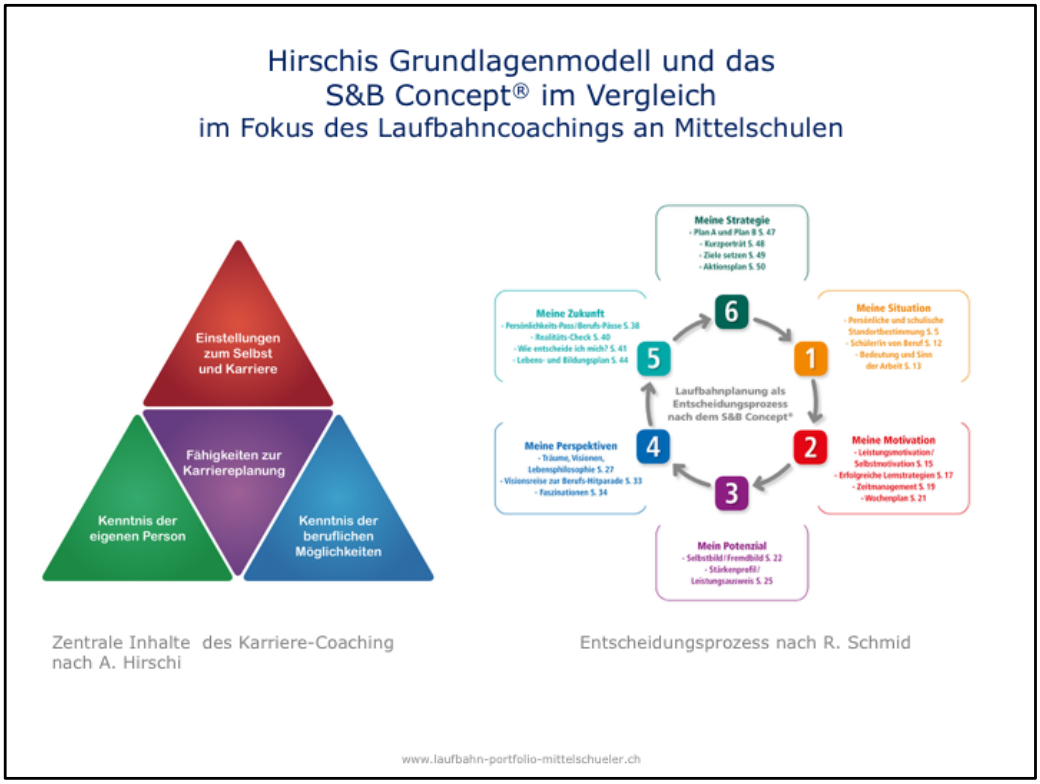
- *Beim Register beginnt die Arbeit und wird auch abgeschlossen.*
- *Im Arbeitsheft werden einzelne Aufgaben direkt erledigt, andere über die Resultat, die ÜBUNGEN AUS DER Online Plattform erstellt werden.*
- *Die Onlineplattform erleichtert Datenintensive Übungen, wie z.B. Fragebogen, Visionsreise, Informationsdatenbank, Verlinkungen etc.*

- *Wichtig jeder Schüler/ hat sein eigenes Login die Daten sind nur für ihn/sie zugänglich*
- *Die Fachleute, Studienberater, Coaches und Lehrpersonen haben eine eigene Lizenz mit zusätzlichen ErLäuterungen für den Einsatz des Lehrmittels*
- *Darauf sind Hinweise für die Arbeit als Coaches, Lektionskitzen etc.*

- ***Hinweis für die Schulen**: Es macht Sinn, wenn das Rektorat einer Schule die Einführung zur Chefsache erklärt. Den Einführungs-Prozess sorgfältig überwacht und einen Verantwortlichen für die Umsetzung an der Schule bezeichnet, dem das Thema der Persönlichkeitsbildung ein Herzensanliegen ist.*



Sie haben gesehen, das Portfolio ist ein Medienverbund. Der Ablauf ist aber immer gleich – aufzählen…



Das Laufbahn-Portfolio lehnt sich an das Karriere-Coaching-Modell von Prof. Dr. Andreas Hirschi. Sie bestätigen sich gegenseitig.

Eine Verknüpfung zwischen dem Konzept Laufbahn-Portfolio für Mittelschüler/innen (MS) von R. Schmid und A. Hirschis Grundlagen Modell kann auch von den Inhalten her aufgezeigt werden:

- *Die inhaltliche Analyse der Online-Standortbestimmung für Mittelschüler/innen (Fragebogens von S&B) zeigt auf, dass die Items des Standortbestimmungsfragebogens sich in erster Linie in jenem inhaltlichen Bereich befinden, der als Bereich der Prozessinformationen und der Einstellungen zu sich selber an der Pyramidenspitze dargestellt ist.*

- *Die Standortbestimmung sensibilisiert für den anstehenden Prozess in den 6 Kapiteln und weckt (resp. schärft) das Bewusststein für die Notwendigkeit des eigenen Handelns. Alle Übungen können mehrmals wiederholt werden und sdas Login steht den Schüler/innen 6 Jahre offen.*

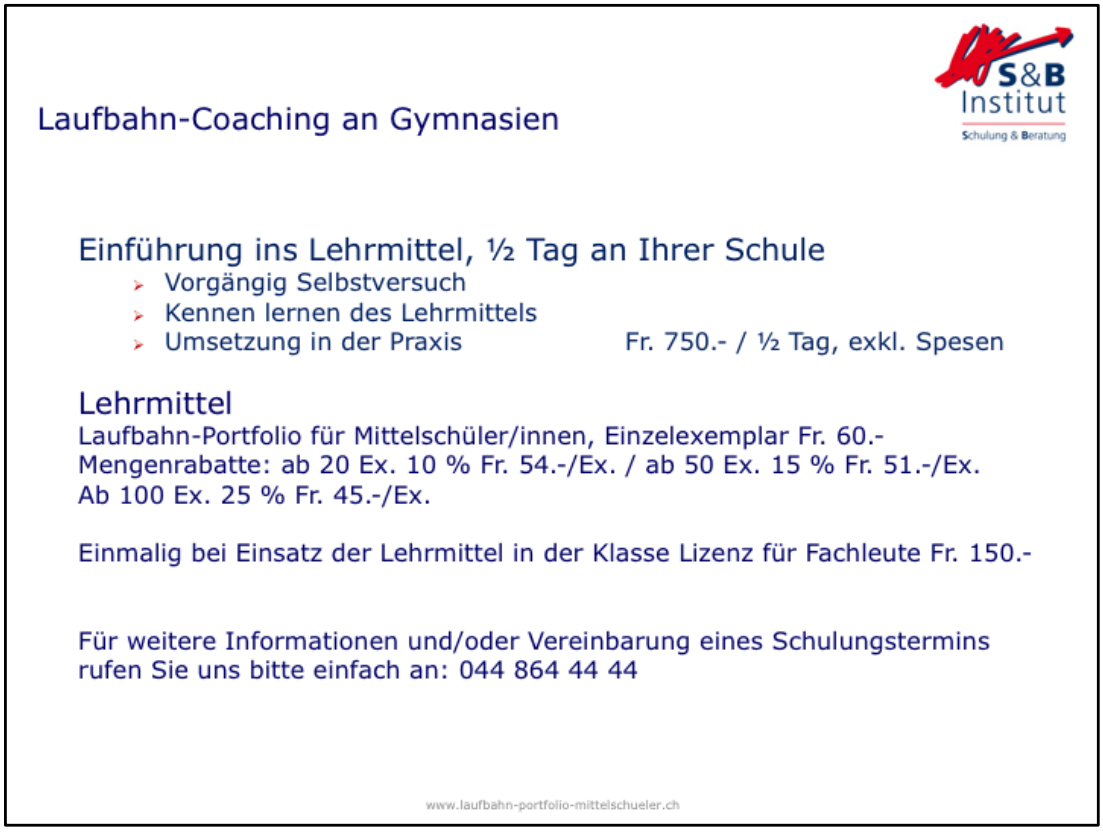
Ich komme langsam zum Schluss meiner Ausführungen

- Einsetzen kann man das neue Instrument im Klassenverband also in einer Gruppe wie auch in einzeln Coachings.

- Der Aufwand ist nicht gross, wenn man bedenkt wie lange Mittelschüler/innen unterwegs sind. *Mit mindestens12 bis maximum 30 Stunden verteilt auf 6 Jahre ist der Aufwand doch bescheiden. Unterbringen lassen sich diese Lektionen in den Bereich der überfachlichen Kompetenzen.*

- Der Coach animiert, der/die Schülerin arbeitet. Meisten sind diese sehr motiviert, weil die Übungen mehrheitlich Spass machen und wie die Erfahrung zeigt, die Themen die meisten Mittelschüler/innen auch beschäftigen.

- *Woher es auch kommt, sei es von der Schule oder vom Coach. Es ist ein Angebot an die Jugendlichen und ihre Eltern, annehmen und umsetzen dürfen und müssen sie diese Aufgabe selber.*



Hier noch ein paar technische Daten:

Vielleicht interessieren Sie diese. Ein paar Lehrmittel habe ich mitgenommen zum Durchblättern.

Die Möglichkeit über das Internet das Lehrmittel kennen zu lernen besteht auch:
https://www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Falls Sie mehr Interesse haben, so setzen Sie sich ungeniert mit uns in Verbindung:
reinhard.schmid@s-b-institut.ch

Lassen Sie mich abschliessen mit einem Zitat von einem unbequemen Schüler: